

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	12 (1896)
Heft:	24
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

motoren eine viel günstigere Wärmeausnützung ergeben als die besten Großdampfmaschinen. Trotzdem konnten dieselben bis jetzt mit Jenen nicht in Konkurrenz treten, weil die aus Leuchtgas erzeugte Wärme höher zu stehen kam als die direkt aus Kohlen gewonnene Wärme. Man hat daher schon lange darnach getrachtet, eine billigere Gasart zu finden und ist es dem englischen Ingenieur Emerson Dowson gelungen, ein zwar schon vorher bekanntes Gasgemisch so darzustellen, daß es sich für den lokalen Betrieb von Gasmotoren vorzüglich eignet. Nach dem Erfinder wird dieses Gas „Dowsongas“, nach seiner Zusammensetzung „Misch- oder Halbwassergas“ genannt. Es wird dasselbe erhalten, indem Luft und überhitzter Wasserdampf in eine Schicht glühender Antracitkohlen eingeblasen werden.

Das sich bildende Gemisch von Kohlenoxyd und Wasserstoff wird noch einer Abkühlung und Reinigung unterworfen und dann in einem gewöhnlichen kleinen Gasometer aufgefangen, um von dort den Gasmotoren zugeleitet zu werden, in denen es durch Explosion, analog dem Vorgang in den Petrolmotoren, auf den Kolben wirkt und seine Kraft abgibt. Vor dem Petrolgas hat es aber die größere und in Folge deren billigere Kraftabgabe voraus, mit dem nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß in den arbeitenden Teilen so zu sagen keine Rückstände hinterlassen werden. Ein weiterer Vorzug besteht in seiner vollständigen Geruchlosigkeit.

Wir zweifeln nicht daran, daß für Uster eine solche Anlage sich vorzüglich eignen würde. Einzig über die Abnützung und daher erforderliche Amortisation hat man noch keine ganz sichere Anhaltspunkte. Aber wenn wir dieselbe auch doppelt so groß annehmen würden wie bei einer Dampfanlage, so käme der Betrieb bei 0,05 Kilogr. gegenüber 1,2 Kilogr. Kohlen doch noch billiger zu stehen.

Uster bedarf zur Speisung der vorläufig angemeldeten circa 1500 Lampen eine Kraft von 150 Pferden, wovon der größere Teil den Tag über dem Kleingewerbe zur Disposition stehen, der andere Teil zur Speisung einer Accumulatornbatterie verwendet würde, damit von 10 Uhr Nachts an der Betrieb der Motoren eingestellt werden könnte und man trotzdem die ganze Nacht Gelegenheit hätte, sich des elektrischen Lichtes zu bedienen.

Elektrizitätswerk Schwyj. Die Arbeiten am Wasserbau des Elektrizitätswerkes schreiten unter der kundigen und energischen Bauleitung stetig vorwärts. Am 27. August, morgens 4 Uhr, fand der Durchschlag des oberhalb der Suwarowbrücke gelegenen Mattlein „Wyl“ führenden 11,2 m langen Stollens Nr. II statt.

Es sind zur Zeit auf allen Baustellen insgesamt circa 500 laufende Meter Stollen ausgebrochen, wie auch die Ausmauerung und Ueberwölbung der ungefähr 150 Meter betragenden offenen Strecke bei günstiger Witterung in kurzer Zeit vollendet sein dürfte.

Der damalige Stand der Wasserbauarbeiten läßt also, zumal wenn noch etwas bessere Witterung den Fortschritt derselben begünstigen sollte, bei normalen Terrainverhältnissen eine rechtzeitige Eröffnung des Elektrizitätswerkes erwarten.

Die elektrische Einrichtung der Gornergrat-Bahn führt die Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden aus.

Achtung! „Starkstrom.“ Vorlehten Mittwoch geriet Herr Karl Landolt, Associé der Firnisfabrik Landolt u. Cie. in Marau, als er mit Reparaturen am Motor beschäftigt war, unversehens mit dem Kraftstrom der elektrischen Leitung in Berührung und wurde sofort getödtet.

— In Chur sind am 28. August zwei Stadtarbeiter, die mit der Errichtung einer Zweigleitung für elektrische Beleuchtung beschäftigt waren, verunglückt. Beim Anziehen des Drahtes geriet der eine mit dem nachgeleiteten hochgespannten Strom, der abgelenkt wurde, in Verbindung, der die Männer sofort tödtete.

Verschiedenes.

Der große Stadtrat Zürich hat bei Reorganisation der Verwaltungsabteilungen ein 11-köpfiges Baukollegium geschaffen zur Vorberatung der wichtigen Geschäfte. Zu den Fachmännern der Behörden sind darin 8 Mitglieder von außerhalb des großen Stadtrates beigezogen; erstere haben in dieser Kommission nur beratende Stimme.

Bauwesen in Zürich. Ein neues Hotel im Augustinerhof. Seit einigen Tagen paradiert an der Petersstraße in Zürich die Profile zu einem Hotel und heute vernimmt man durch das Amtsblatt, daß die H. Architekten Stabler und Usteri damit einen Umbau desjenigen Teiles des „Augustinerhofes“, in dem heute die Herberge zur „Heimat“ untergebracht ist, verbinden möchten.

Das letzte Baurrain am Alpenquai (360 m²) ist an ein Zürcher und Basler Konsortium übergegangen, das neue Prachtbauten, darunter ein großes Hotel in englischem Style, entstehen läßt.

† Baumeister Solca von Churwalden ist an den Folgen der beim Sturz eines Gefährtes auf der Lenzgerheide erlittenen Verwundungen trotz der sorgfältigsten ärztlichen und privaten Pflege am Samstag gestorben, 61 Jahre alt. Der Verstorbene war gebürtig aus dem Kanton Tessin. Schon vor circa 40 Jahren zog er als Maurer ins Bündnerland und ließ sich dann bald hausähnlich in Churwalden nieder, wo er seinen Hausstand gründete. Der strebsame Arbeiter schwang sich bald zum Arbeitgeber auf und errang durch seine soliden Arbeiten und sein reelles Geschäftsgebahren das allgemeine Zutrauen. Groß ist die Zahl der von ihm in seinem Kreis ausgeführten Bauten. Neulich hatte er mit seinem Sohne, Ingenieur Solca, die Erstellung der Straße und mehrerer Brücken auf der Strecke Aroschga-Passugg (Quellen) übernommen, die nun bald dem Verkehr übergeben werden können. Bei seinen Arbeitern war der Verstorbene sehr angesehen und beliebt.

Seiner Familie war er ein liebender, besorgter Vater, und er hatte die Freude, zu sehen, daß seine Grundsätze auch bei seinen Nachfolgern Anklang und Nachahmung fanden.

Schulhausbau. Rütli (Zh.) ist im Falle, ein drittes Schulhaus bauen zu müssen. Eine 11-gliedrige Baukommission macht bezügliche Studien.

Eine neue Kirche in gotischem Stile beschloß die Kirchgemeinde Merenschwand (Aargau) zu bauen. Die Kosten sind auf Fr. 110,000 veranschlagt, wovon ca. Fr. 45,000 sofort gedeckt und die übrige Bauerschuld in ca. 45 Jahren amortisiert werden soll.

Der Gemeinderat von Bern beauftragte die Baudirektion mit der Vorlage von Plänen für ein centrales städtisches Polizeigebäude, in dem alle Dienstzweige untergebracht werden könnten.

Neues Postgebäude in Bern. Wie wir vernehmen, hat infolge einer Anfrage des eidgenössischen Postdepartements die bernische Regierung am Samstag die Finanzdirektion ermächtigt, mit dem Bundesrate in Unterhandlungen zu treten wegen Verkaufs des Areals des alten Zuchthauses. Es handelt sich um einen Platz von circa 5000 Quadratmeter. Der Bund würde denselben zur Erstellung eines neuen Postgebäudes für die Stadt Bern verwenden.

Mit dem Bau der Aluminiumfabrik Rheinfelden auf badischem Gebiete soll noch diesen Herbst begonnen werden, um dieselbe gleichzeitig mit der Eröffnung des Elektrizitätswerkes in Betrieb setzen zu können.

Kirchenbau in St. Gallen. Für den Neubau einer großen römisch-katholischen Kirche im St. Leonhard wurden bis Ende 1895 Fr. 274,906 zusammengekauert; im Jahr 1895 stellten sich die bezüglichen Einnahmen auf Fr. 44,656. Der Bauplatz in St. Leonhard mit den darauf stehenden Häusern kostete Fr. 255,000. Nach Tilgung dieser Schul-

verbleibt für den Kirchenbau fond noch ein reines Vermögen von Fr. 19,906. Die Zeit für die Ausführung des Baues ist noch unbestimmt; doch läßt sich erwarten, daß innert den nächsten fünf Jahren das Werk in Angriff genommen werde. Das Initiativkomitee, an dessen Spitze Herr Bischof Egger steht, bezeichnet das Ergebnis der bisherigen Sammlung als „sehr befriedigend“.

Irrenanstalt für Appenzell A.-Rh. Nachdem der Irrenhausfonds durch das Geschenk des Hrn. A. Schieß in St. Gallen wieder um Fr. 100,000 bereichert worden ist, hofft man, wenn die allgemeine Hauskollekte einen hübschen Betrag zusammenbringt und die Landsgemeinde eine der Sache entsprechende Summe bewilligt, in den nächsten Jahren mit dem Bau einer kant. Irrenanstalt beginnen zu können.

Kirche Menzingen. Bekanntlich wird im kath. Töchter-Institut zu Menzingen eine neue Kirche gebaut und zwar nach dem Plane des Herrn Architekten Hardegger in St. Gallen. Bereits wölbt sich eine großartige Kuppel über den Bau und hebt diesen vorteilhaft aus den ihn umgebenden Gebäuden heraus. Gegenwärtig ist man vollauf mit der Bodenlegung und Wanddecoration beschäftigt.

Der Stadtrat von Winterthur legt dem großen Stadtrat Bericht vor über die ihm zur Prüfung zugewiesenen Fragen, ob nicht obligatorische Rauchverbrennung bei Dampfkesselanlagen eventuell auch bei Lokomotiven vorzuschreiben und ob nicht die Abschaffung der Dampfpfeifen für Fabriken zu verlangen sei in dem Sinne, daß sie durch Signale und Einrichtungen ersetzt werden, welche die Deffentlichkeit nicht belästigen. Der Stadtrat gelangt nach beiden Richtungen zur Verneinung der aufgeworfenen Fragen, ist aber im Falle, anderweitige Vorschläge betreffend die Beseitigung bezw. Milderung bestehender Uebelstände zu machen.

Bauwesen in Winterthur. Baubewilligungen wurden im letzten Jahre (1895) erteilt für 13 Doppelwohnhäuser, 50 einfache Wohnhäuser, 2 Fabrikgebäude, zusammen für 65 neue Hauptgebäude; ferner für 24 Vergrößerungen von Hauptgebäuden, wovon 10 Fabrikgebäude, für 33 Umbauten und kleinere Veränderungen an Hauptgebäuden, für 40 neue Nebengebäude, 17 Vergrößerungen und 5 sonstige Veränderungen von Nebengebäuden. Der Affektwert der sämtlichen in der Stadt bestehenden Gebäude hat sich im Jahre 1895 um 3,430,450 Fr. vermehrt und um 463,200 Fr. vermindert; mit Ende des Jahres betrug er 67,111,500 Fr. für jeden der 1402 Gebäudeeigentümer im Durchschnitt eine Summe von 47,903 Fr. Damals zählte die Stadt im Weichbilde 594, in der Umgebung 1186 Wohnhäuser, hier also fast genau doppelt so viel wie dort; nicht bewohnbare Gebäude fanden sich im Weichbilde 95, in der Umgebung 777, zusammen im Weichbilde 689, in der Umgebung 1963 Gebäude. — Mobiliarversicherungspolice bestanden Ende 1895 in Winterthur in Kraft für eine Gesamtsumme von 63,054,469 Fr.; Mobiliar- und Häuserversicherung halten sich also im Wert nahezu die Waage.

Die Verwüstungen, welche der Vorkentäfer in den Waldungen der ersten Jurakette längs des Vielersees bis nach Grenchen verursacht, sind bedeutender als man diesen Frühling angenommen hat. Es sind nun auch Weisstannen von dem Insekten angegriffen worden und immerfort werden eine große Anzahl der schönsten Waldbäume, in einigen Gemeinden bereits einige hundert gefällt, geschält und an Ort und Stelle verbrannt, so daß der Reifende von der Eisenbahn aus täglich auf den Höhen des Jura an verschiedenen Orten Rauchfeuer beobachten kann. Man hofft, durch das energische Einschreiten die prächtigen Jurawälder vor weitem Verwüsten der Vorkentäfer retten zu können; auch ist zu erwarten, daß den diesbezüglichen Vorschriften der bernischen Regierung überall mit Freuden nachgekommen werde.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

- 344.** Wer liefert Rohrleitungen, die keine Wärme durchlassen resp. mit Papierstoff umhüllt sind?
- 409.** Wer ist Käufer von ca. 30—50 Centner Holzkohlenstaub?
- 410.** Wer liefert praktische verstellbare eiserne Fapleger sowie Flaschenformmaschinen und Saftpresen?
- 411.** Welche Firma fabriziert resp. liefert Farbreibmühlen?
- 412.** Wer könnte einer aufs neueste und beste eingerichteten galvanoplastischen Anstalt Massenartikel zum vernickeln, verkupfern, versilbern, polieren oder schleifen übergeben, bei garantiert exakter, gewissenhafter und billiger Ausführung? Gefl. Offerten unter Nr. 412 an die Exped. d. Bl.
- 413.** Wer hätte 120 Meter laufendes Geleise, event. mit 2 Karren, abzugeben, zum Gebrauch für ein industrielles Etablissement?
- 414.** Wo bietet sich Gelegenheit, sich mit Maschinen, wie Lokomobil, Steinbrecher, Steinpresse und andern Baumaschinen an einer Unternehmung zu beteiligen oder solche zu verlehnen?
- 415.** Woher bezieht man Flügelmutter von 6 cm Flügelweite?
- 416.** Wer liefert Zinkplatten zum Fournieren? Offerten an Hunziker u. Co., Aarau.
- 417.** Welche leistungsfähige Kleinmechanikerwerkstätte würde nach Muster einen Billetkontrollapparat (auf engem Raum Kopierzange, Compteur und Signalglocke enthaltend, Gehäuse aus Aluminium) ausführen, wovon eine Bestellung von 500 bis mehrere Tausend Stück in Aussicht steht?
- 418.** Wer liefert Glaschilder (Kristallglas) mit geschliffenen Kanten en gros? Größe 12—36 cm. Und zu welchem Preis? Offerten zu richten an Fr. Spychiger, Maler, Aarau.
- 419.** Wo wäre ein 3—4 Pferdekrafts starker Petroleum- oder Dampf-Lokomobil auf längere Zeit für eine Schreinerei pachtweise erhältlich und zu welchen Konditionen?
- 420.** Welche mechanische Schreinerei oder Holzwarenfabrik liefert runde tannene Scheiben: 8 cm Durchmesser, ca. 1 cm dick, in der Mitte ein Loch von 1 1/2 cm. Ferners tannene Rundstäbe 1 1/2 cm dick, worauf vorgenannte Scheiben gesteckt werden. Gefl. Offerten per 100 Stk. an E. Winkler-Siegmund, Bachlettenstrasse 78, Basel.
- 421.** Wie lautet die Adresse eines tüchtigen Geschäftes für Anfertigung von Papier-maché?
- 422.** Wer fabriziert in der Schweiz das „Berner Seegrass“?
- 423.** Wer hätte einen rechtsschaffenen Knaben, der einige Kenntnis vom Schmiedberufe besitzt, und seine Lehrzeit fortsetzen würde? Bei Ausdauer und Fleiß wird eine angemessene Vergütung zugesichert. Auskunft bei der Exped. d. Bl.
- 424.** Welche Sesselfabrikation oder größere Schreinerei würde einem Möbelhändler bis Ende September 6 Stück bessere Rohrseffel mit einfachem Muschelaufsatz, auch Rohrgelecht in der Rückwand, matt und glanz, liefern nebst einem dazu passenden Fauteuil?

Antworten.

- Auf Frage **385.** Thüschliesser „Meteor“ liefert der Alleinverkäufer für die Zürichseegegend A. Genner in Richterswil.
- Auf Frage **385.** Bestige einen Kasten Meteor-Thüschliesser und gebe selbe wegen Aufgabe des Artikels bedeutend unter dem Fabrikpreis ab. Ferd. Birchler, Fabrikant, Einsiedeln.
- Auf Frage **386.** Blechschindeln zum Anschlag an Häuserschirme liefert billigt Gosh-Mehlsen, Zürich, 39 Schipfe.
- Auf Frage **393.** Könnte Ihnen innert 3—5 Wochen entsprechen. Emil Baur, Zimmereigenschaft, Zürich V.
- Auf Frage **393.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller in Correspondenz zu treten. Eug. Mäder, Baumeister, Baden, Aarg.
- Auf Frage **394.** Divanbeischläge zum Herunterlassen der Armlehnen liefert A. Genner in Richterswil.
- Auf Frage **394.** diene zur Nachricht, daß ich stets Beschläge für Kanapees oder Divans auf Lager halte, für bewegliche Arm- oder Seitenlehnen. C. A. Streuli, Schlossermeister und Kassensfabrik, Moosbrüch 11 in St. Gallen.
- Auf Frage **395.** Mit 200 Liter Wasser pro Minute, 80 m Gefälle und einem Reservoir von 300 m³ erhalten sie jeden Tag ca. 60 Pferdekraftstunden. Sie können also z. B. während 10 Stunden mit 6 HP arbeiten. Sofern die Leitung nicht abnormal lang wird, können Sie mit einer Leitung von 100 mm auskommen; hingegen hängt deren Diameter von ihrer Länge und der zu entwickelnden Maximalkraft ab. Zur Ausnützung dieser Kraft eignet sich am besten ein Pelton-Motor. Für nähere Auskunft und Devis wende man sich gefl. an Maschinenfabrik Burgdorf J. U. Wehli.
- Auf Frage **397.** Wenden Sie sich an J. Wyß, Bau- und Kunstschlosserei Bern.